

gezeichnet - gedruckt - geformt



BUNDESVERBAND BILDENDER KÜNSTLER WESTFALEN E.V.



Grußwort

Mit diesem eher klassischen Thema startet der Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e. V. seine nunmehr dritte Ausstellung in den großzügigen Präsentationsflächen der „BIG gallery direkt gesund“ im Unionviertel. Zeichnen, drucken, formen, das sind die klassischen und elementaren Ausdrucksformen künstlerischer Arbeit und hierzu sollten sich die Mitglieder des größten Künstlerverbandes in Westfalen auf individuelle Weise äußern. Insgesamt 47 Künstlerinnen und Künstler haben sich für diese Ausstellung mit jeweils bis zu drei Werken beworben. Eine Jury hat nunmehr 18 Künstlerinnen und 14 Künstler für diese erste große Gemeinschafts-Ausstellung des Jahres 2015 ausgewählt.

Gezeigt werden nunmehr 69 Werke aus allen Themenbereichen: Landschaften und Akt, Menschliches und Tierisches, Organisches und Digitales, Installatives und Skulpturales.

Eine Werkschau die künstlerische Individualität und handwerkliche Ausführung auf beeindruckende und sehr differenzierte Weise präsentiert: Papier in allen Erscheinungsformen, Plexiglas, Holz, Kunststoff, aber auch die klassischen

Druckverfahren wie Linolschnitt, Radierung, Holzschnitt und Siebdruck sind vertreten. Lassen Sie sich von den bildnerischen Werken begeistern und berühren. Erstaunen und entdecken Sie mit mir 32 starke künstlerische Persönlichkeiten in dieser Frühjahrsausstellung. Bei dieser Bilderreise zum Frühlingsanfang

wünsche ich Ihnen im Namen aller Künstlerinnen und Künstler viel Freude.

Brigitte Bailer

1. Vorsitzende

Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e. V.



Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, die Künstlerinnen und Künstler des Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V. zu ihrer dritten Ausstellung in unserer BIG gallery zu begrüßen. Wir sind stolz, dass der größte Künstlerverband im westfälischen Raum in unseren Räumlichkeiten Arbeiten seiner Mitglieder ausstellt.

Im wachsenden Unionviertel leistet die BIG gallery einen Beitrag zu mehr gelebter Nachbarschaft. Denn sie steht allen Besuchern offen, die sich für Kunst interessieren oder nur mal sehen wollen, was an diesem traditionsreichen Standort in Dortmund in den letzten Jahren passiert ist. Darüber wollen wir ins Gespräch kommen, über die Kunstwerke und über den Wandel, den die Region durchmacht und den man speziell im Unionsviertel auf kleinster Fläche beobachten kann. Wir engagieren uns für die regionale Kunst, um den Dialog lebendig zu halten. Mit den Kunstinteressierten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kunden und allen Besucherinnen und Besuchern, die in unser Haus kommen.

Wir sind neugierig auf die neuen Werke in dieser Ausstellung. Den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern wünschen wir eine erfolgreiche Ausstellung und den Besucherinnen und Besuchern interessante Einblicke beim Erleben der Kunstwerke.

Peter Kaetsch
Vorstandsvorsitzender
BIG direkt gesund

GEZEICHNET – GEDRUCKT – GEFORMT

Zu den einer Gruppenausstellung immanenten Eigenarten gehört die breite Palette künstlerischer Gestaltungsprinzipien wie ein ausgeprägter Subjektivismus, Freude am Experiment, aber auch die individuelle Weiterentwicklung tradierter Formen und Techniken zu neuen originären Kreationen.

Schon in der sprachlichen Alliteration des Ausstellungstitels „gezeichnet – gedruckt – geformt“ wird als Gemeinsamkeit im jeweiligen Schaffensprozess das unmittelbar Handgemachte, die „Handschrift“, deutlich. Diese Vorgehensweise kann oft mehr über die Persönlichkeit des künstlerisch Schaffenden aussagen als manch großformatiges Gemälde. Der Verzicht auf inhaltliche Vorgaben in der Ausschreibung bietet zudem eine Vielfalt an Aussagemöglichkeiten.

Dominierender Bildträger in dieser Ausstellung ist das Papier, auf dem, neben der Handzeichnung, die verschiedensten Arten von Druckgraphik durch ihr direktes, kaum zu korrigierendes Vorgehen, Garanten einer lebendigen Ausdrucksweise sind.

Diesen ausschließlich visuell wahrnehmbaren Werken stehen ergänzend die unmittelbar durch die Hände aufgebauten und geformten auch haptisch (be)greifbaren Werke in der dritten Dimension gegenüber.

Diese aktuelle Präsentation ist auch als kleine Reminiszenz an die Ausstellung mit gleichem Schwerpunkt zur Eröffnung des Museum Kunst und Kulturgeschichte an der Hansastraße zu sehen, die der BBK Westfalen zu diesem Anlass vor nunmehr dreißig Jahren dort in der Studiogalerie zeigen durfte.

Bernd Figgemeier
Ehrenvorsitzender
BBK Westfalen e. V

Claudia Ackermann
Friedrich Angerstein
Marlies Backhaus
Brigitte Bailer
Michael Becker
Peter Bolle
Gabi Dahl
Gisbert Danberg
Ursula-Lisa Deventer
Patrick Alexander Deventer
Andrea Dörfers
Ulla Detzler
Margareta Eppendorf
Bernd Figgemeier
Peter Helmke
Monika Jährig
Annette Jellinghaus
Mechthild Komesker W.
Helmut Kottkamp
Sandra Lamzatis
Renate Meinardus
Thomas Ohm
Karl-Ulrich Peisker
Eddy Pinke
Dagmar Rust
Renate Schieck
Gretel Schmitt-Buse
Jo Scholar
Jürgen Schubbe
Elke Seppmann
Udo Unkel
Monika Vos

Dr. Sabine Weicherding

“ Gezeichnet – Gedruckt – Geformt“

lautet das Motto dieser besonderen Werkschau des BBK Westfalen, bei der das künstlerische Prozedere in den Mittelpunkt gerückt wird. Durch Ausklammerung der oftmals als „Königsdiziplin“ angesehenen Malerei und unter bewusster Unterlassung einer thematischen Einschränkung richtet sie den Fokus auf Werke aus den Bereichen Zeichnung und Druckgrafik sowie Bildhauerei und Objektkunst. Thematische Unbeschränktheit bei dimensionaler, technisch bedingter Begrenzung bilden die Gegenpole des Konzepts. Diese auszuhebeln oder gar zu vereinen, verlangt von den Künstlern und Künstlerinnen ein besonderes Maß an methodischer Reflexion. In diesem Sinne präsentiert die Ausstellung Werke, die den Nukleus des künstlerischen Individuums entblößen, denen es gelingt, das Große im Kleinen zu artikulieren.

Angesichts der thematischen Offenheit, welche den 33 teilnehmenden Künstlern alle Optionen bot, überrascht im Resultat die Konzentration auf mehrere, leitmotivisch auftretende Aspekte. Jenseits aller künstlerischen Individualität offenbart sich, in unterschiedlicher Ausprägung, das Streben nach Vergegenwärtigung der *Conditio humana* als unbewusster Verbindung. Seit jeher ist die Selbstreflexion des schöpferischen Menschen selbstverständlicher Bestandteil der Kunst. Schon immer diente die Kunst zur Reflexion über die *Conditio humana*. Im „Menschenbild“ artikulieren sich gesellschaftliche Konventionen, Zwänge und Lebensbedingungen, aber auch Träume und Freiräume.

Moderne Passionen

Ein großer Teil der präsentierten Werke widmet sich der menschlichen Figur. Zumeist isoliert, in Momenten des Zurückgezogenenseins, des Versunkenseins, des Verlassenseins. Die äußere Individualität tritt hinter die Zurschaustellung einer persönlichen Passion zurück. Die Hingabe an den Tanz und das archaische Streben nach Macht fungieren als Triebfedern einer *Vita activa*. Die Intimität eines weiblichen Rückenakts und das nachdenkliche Hingekauertsein berichten von durchaus angenehmen Momenten einer *Vita contemplativa*.

Doch Bilder des modernen Leids zeigen auch Momente der Einsamkeit, des Gefangenseins und des Selbstverlusts, in denen das Aufsetzen einer Maske zum verzweiferten Versuch der Persönlichkeitsfindung wird.

Völlig gesichtslos wird der Mensch, wenn er in der anonymen Menschenansammlung aufgeht. Im Kollektiv formulierten Träume, Hysterie und Macht wohnt oftmals eine brachiale Stoßkraft inne, wie politische Ereignisse der jüngsten Vergangenheit leidvoll belegt haben.

Die Zersplitterung der modernen Lebenswirklichkeit zeigt sich auch in den seltenen Blick-Kontakten der Protagonisten mit ihrem Gegenüber, dem Bildbetrachter. Ihr Blick ist abweisend, dabei aber so eindringlich, dass der Betrachter fast davon durchbohrt wird.

So widersprüchlich und facettenreich die globale Lebenswirklichkeit ist, so unkonventionell ist das in der Präsentation gezeigte Passionsbild, das den Leidensweg auf den Niederungen

der Straße ansiedelt. Die Lösung, auch das zeigt diese Ausstellung, liegt in der Rhetorik des Dialogs, im Miteinander und im Austausch.

Paradise lost

Neben dem Mensch gehört das Tier zu den ältesten Motiven der Kunst- und Kulturgeschichte. Das Tier ist der älteste Begleiter des Menschen. Seine frühesten künstlerischen Darstellungen in der Höhlenmalerei markieren den Anfang eines sehr wechselvollen und existentiellen Verhältnisses. Das Tier ist Freund und Feind zugleich, Beute und Jäger und stets Projektionsfläche menschlicher Bedürfnisse und Ängste par excellence. In den letzten Jahren hat sich das Thema „Tier“ in der Kunst derart etabliert, dass man von einem „Animal turn“ sprechen kann.

Wenig poussierlich wirken die Tierbilder dieser Ausstellung. Altmeisterlich anmutende Raben suggerieren die Frage nach Glück und Unglück in der Begegnung von Mensch und Tier. Vor unwirtlichen Architekturfragmenten halten Wildtiere wie Dachs, Fuchs und Waschbär Einzug. Sie erobern die menschliche Lebenssphäre, begegnen dieser aber bedrohlich und befremdend. Das vermeintlich „Animalische“ lief dem Moralismus stets zuwider. „Schamhaft“ verhüllt, reflektiert ein Hundepaar die Welt menschlicher Prüderie.

Im Unglück vereint steht eine Gruppe schwarzer Schafe, Symbole der Sanftmut und des unschuldigen Leidens schlechthin. Als Zielscheibe der sozialen Ausgrenzung und verlassen von ihrem „Guten Hirten“ sind sie in doppeltem Sinne auf sich alleine gestellt.

Der „Animal Turn“ beweist sich hier mit emotionsgeladenen, hermetisch wirkenden Bildwelten. Das Tier verweigert

sich einer emphatischen Beziehung zum Menschen. Fast scheint es, als ob das einträchtige Beisammensein von Tier und Mensch der Vergangenheit angehöre - es sind Bilder einer aufgehobenen Symbiose.

Zwischen Verheißung und Apokalypse - Stadt und Land
Die Distanziertheit des An-Blicks manifestiert sich auch beim Thema „Stadtraum“. Weithin in der Dunkelheit leuchtende Tankstellen werden zu Orten, die zu ephemeren Verweilen einladen. Auf diesen Lichtinseln der Großstadt findet die Flüchtigkeit des menschlichen Lebens einen Ankerpunkt, umhüllt von der Magie der Nacht.

Ein Prozess der Dekonzentrierung findet sich dagegen in den apokalyptisch in Schwarz und Weiß zergliederten Landschaften, deren in Bildfelder zerteilte Fläche zu explodieren scheint.

Ruhepole bieten die Natur und das Landschaftsbild in der Vielfältigkeit ihrer Erscheinung. Hier rückt der künstlerische Blick ganz nah an die Lebenskräfte heran, spürt den ersten Regungen des erwachenden Lebens nach. Die noch geschlossenen Knospen eines Zweiges gesellen sich zu den federgleichen Blättern eines Baums. Das rätselhaft verwobene Muster von Jahresringen spiegelt das unaufhörliche Wachstum der Natur wider. Energiegeladen ist die Sprache der Farbigkeit. Sie kündigt von Frühling und Wachstum, von Wärme und pulsierendem Leben. Doch Stadt und Landschaft bleiben menschenleer, in sich geschlossen. Sie sind Orte der Verheißung - und Bühne drohenden Unheils. Der Kontrast von Schwarz und Weiß, der viele Werke prägt, verweist auf den Dualismus der Lebenspole, die mitunter gewalttätig um Gleichgewicht oder Vorherrschaft ringen.

Plastische Entmaterialisierung

Das Wechselspiel von Licht und Schatten gehört zu den grundlegenden Gestaltungselementen der Kunst. Plinius dem Älteren zufolge verdankt sich die Geburt der Malerei der Idee, im Schatten festzuhalten, was sich nicht verewigen lässt. Um die Flüchtigkeit der Liebe zu überwinden, zeichnete eine junge Frau aus Korinth den Schatten ihres Geliebten auf die Wand. Kunst und die Immaterialität des Schattenbildes, dies verdeutlicht die Legende, gehören wesenhaft zusammen.

Betrachtet man die plastischen Werke dieser Ausstellung, lässt sich auch hier der Prozess der Entmaterialisierung feststellen. Von kompakter Materialität sind die Werke aus Bütten und Eichenholz, wenngleich deren Oberflächen sich dem Raum gegenüber sanft öffnen, mit diesem in Kontakt treten. Noch vermag das Auge des Betrachters der plastischen Gestalt entlang seiner Oberflächen zu folgen, die Handschrift des Künstlers auszumachen sowie seine Inszenierung von Licht und Schatten.

Doch die Grenzen von Raum und Objekt werden zusehends aufgehoben. Im Raum schwebend entfaltet sich ein feines Gespinnst in alle Richtungen, arteriell mit dem Raum verwoben, diesen gleichsam mit Leben füllend.

Virtuelle Räumlichkeit formiert sich in Lichtkästen, die dem Hier und Jetzt enthoben scheinen. Das künstlerische Material ist das Licht, immaterielle Substanz par excellence, gleichzeitig aber von besonderer Stofflichkeit und Raumhaltigkeit.

Äußeres Licht und künstlerisch geschaffene Schattenbilder erzeugen Farbwechsel, die den Betrachter zur Erforschung der Relation von Objekt und Umraum animieren, das Werk in seiner dimensionalen Erstickung entgrenzen. Doch durch die Bewegung im Raum wird die Kunst verzeitlicht. Letztlich offenbart sich in der Veränderlichkeit der Schattenbilder die Vergänglichkeit jeglicher Existenz.

Claudia Ackermann



Rabentrio
Kaltnadelradierung
30 x 40 cm

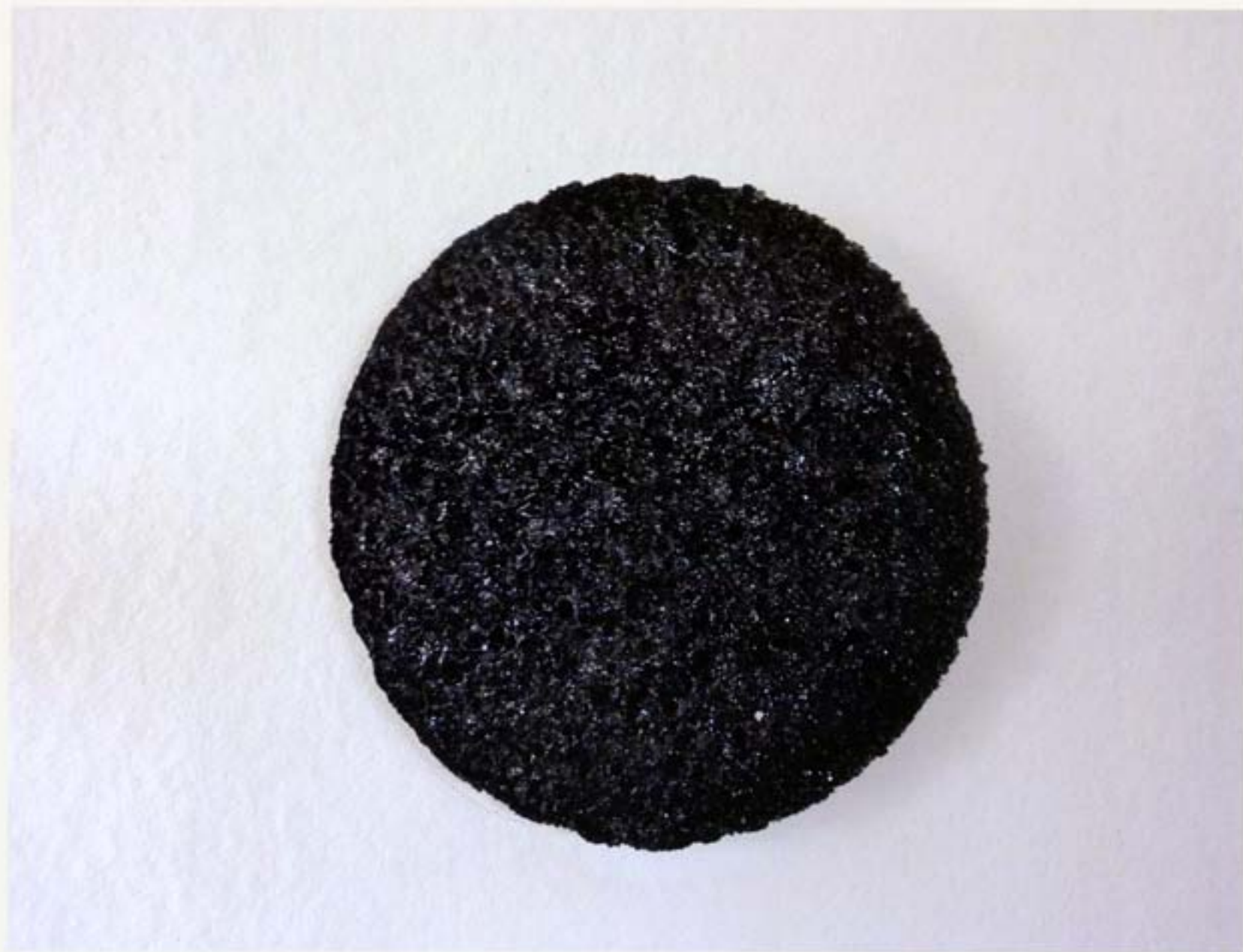


Marlies Backhaus



network_1
Siebdruck
69 x 49 cm (Rahmen 100 x 70 cm)

Brigitte Bailer



Geformt
organisches Objekt auf handgeschöpftem Bütten
50 x 50 cm

Michael Becker



Träume
Linodruck / Tuschezeichnung
29 x 29 cm

Peter Bolle

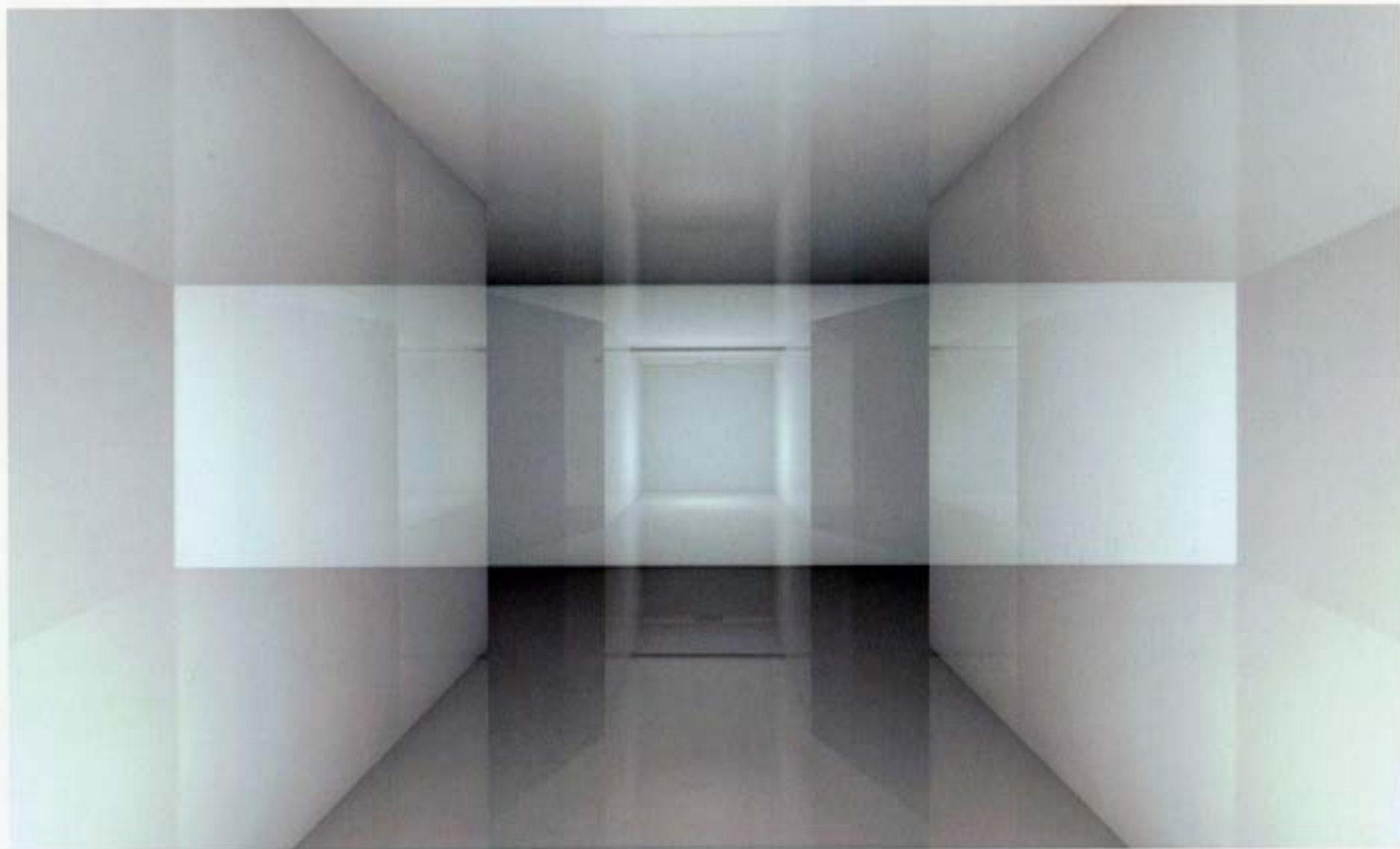


Entwicklung der Seele
Skulptur aus Eiche
55 x 33 x 21 cm

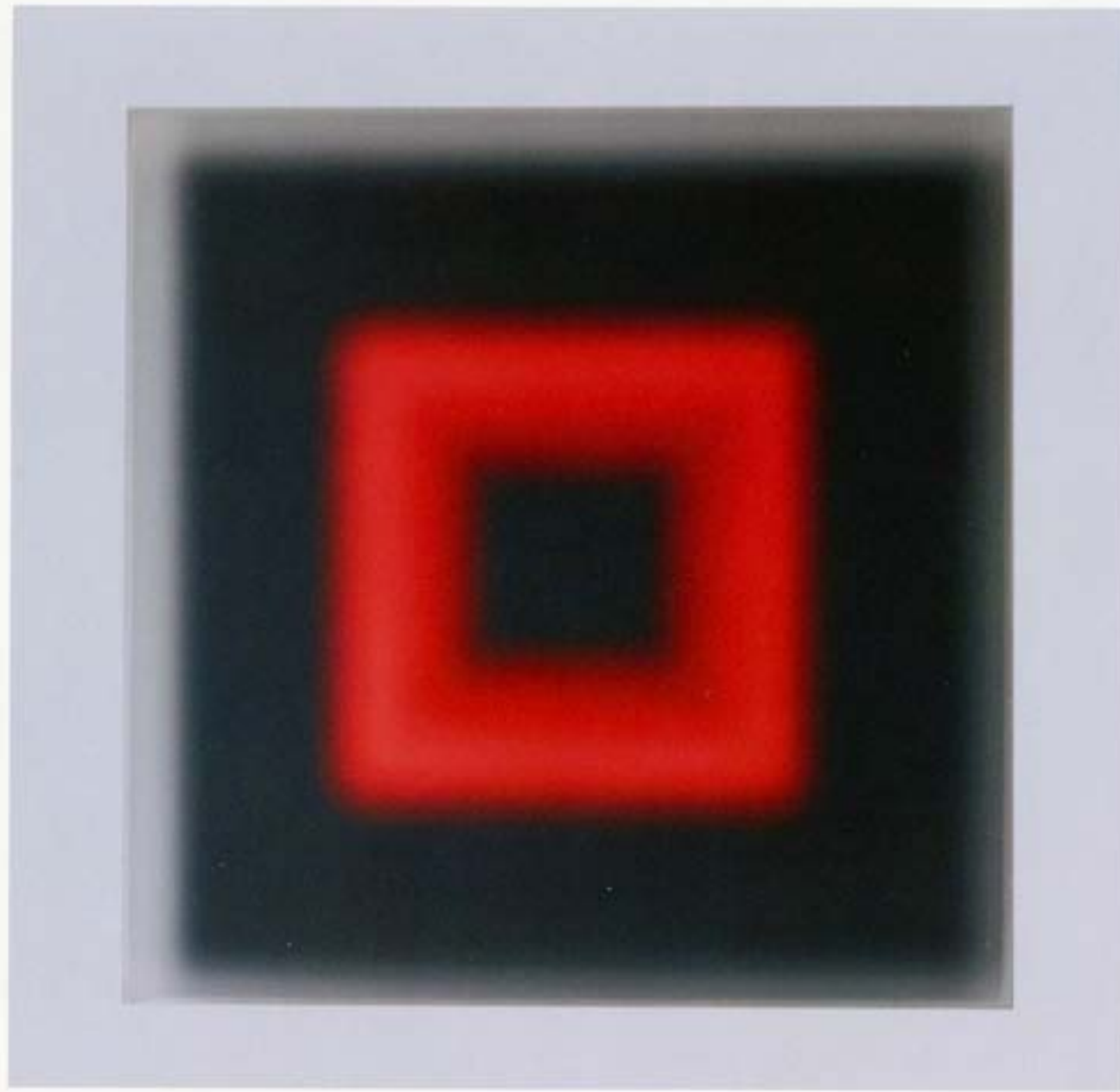
Gabi Dahl



Fragment II
Farbholzschnitt von mehreren Platten
70 x 100 cm



Ursula Lisa Deventer



Schwebendes Licht 1
Plexiglaskasten, Pigmente, Acryl, Holz
50 x 50 x 13 cm

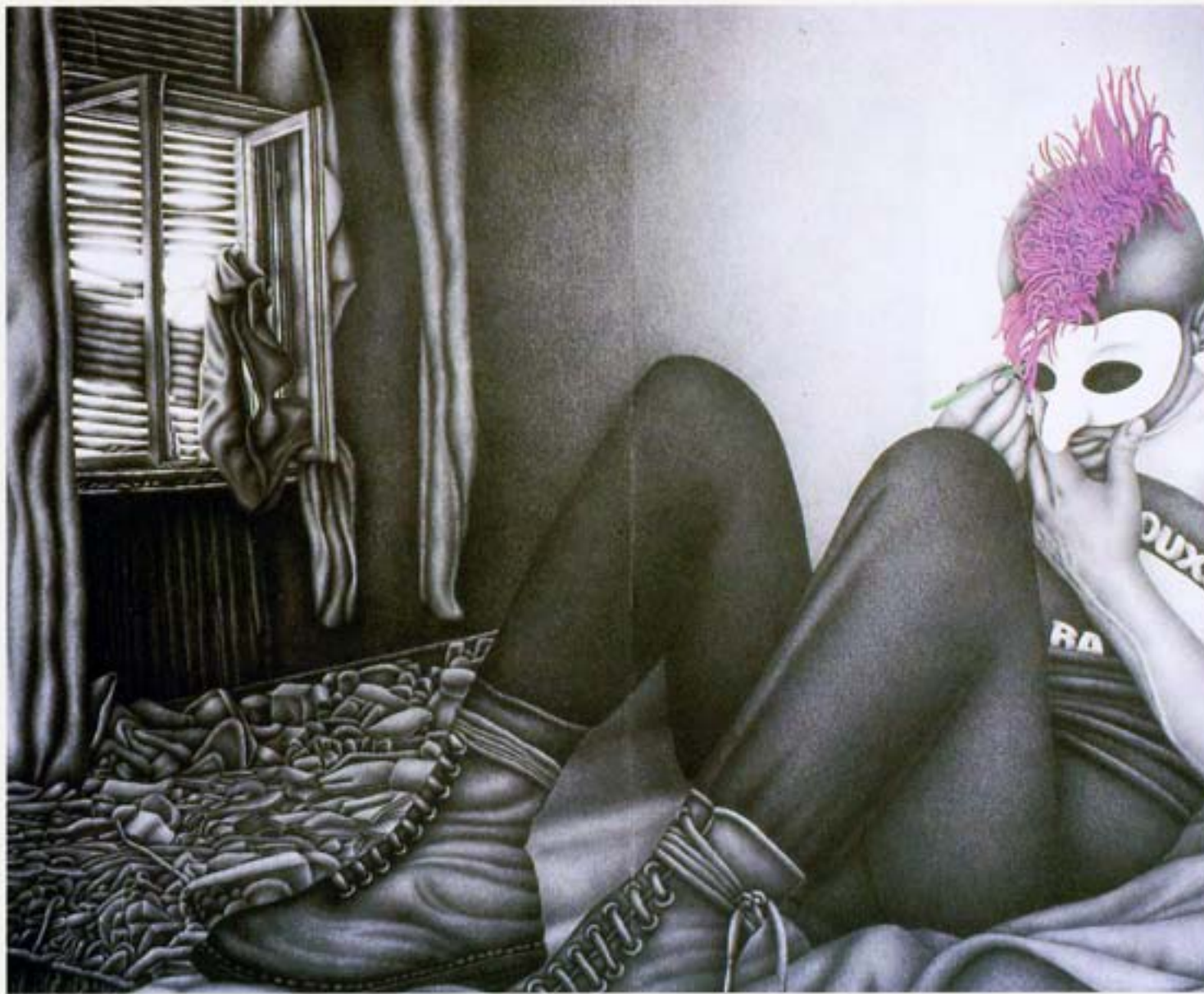


Schräg geschaut Nr. 26
Plexiglas, Alu-Dibond, D-print auf Folie, Holz
50 x 50 x 8 cm

Andrea Dörfers



Figuration bleue III, Nr. 01 – Nr. 06.
Mischtechnik auf Papier
42 x 58 cm

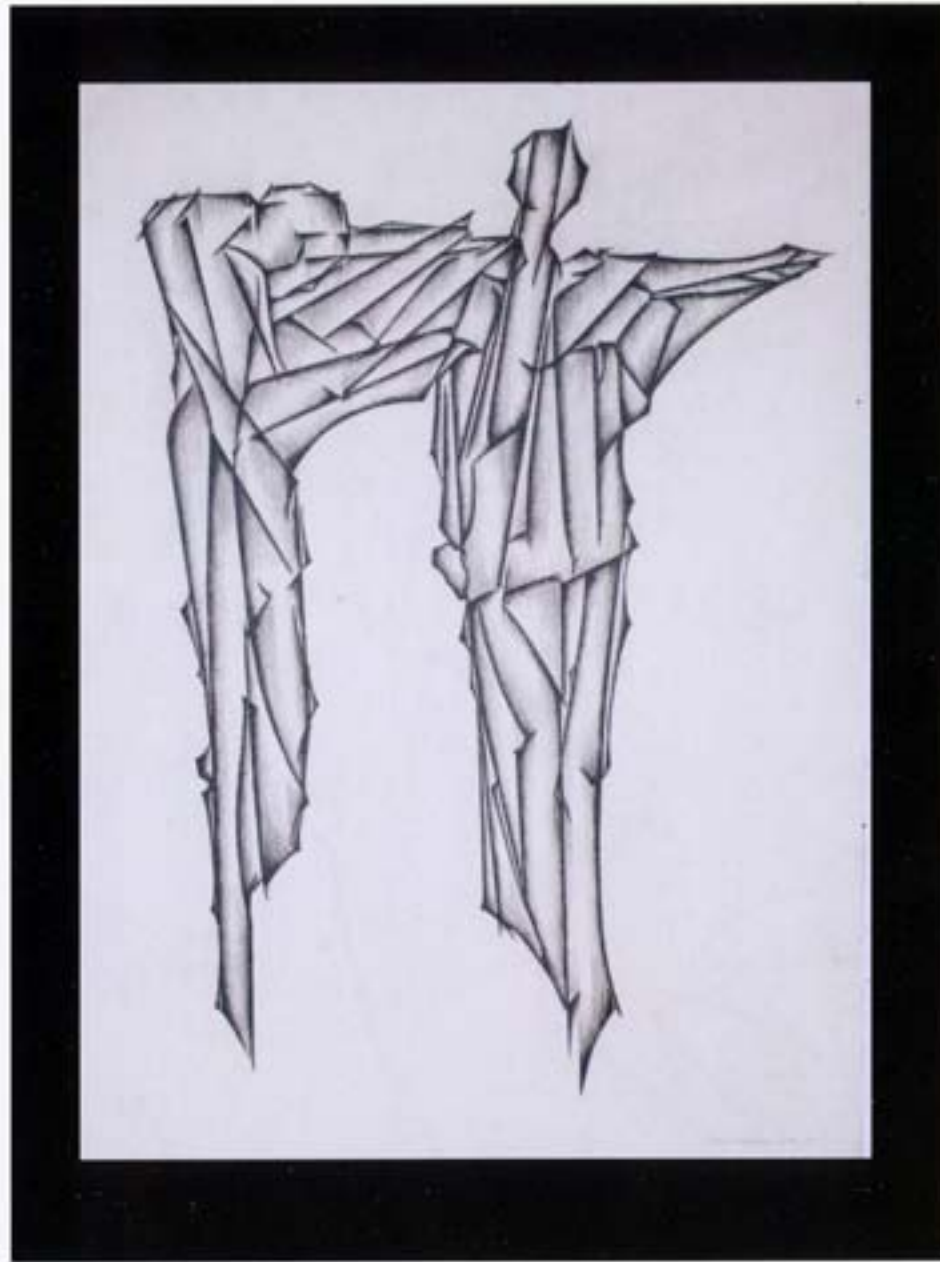


Sior Maschera
Zeichnung, Graphit/Pastell auf Karton
146 x 102 cm

Margareta Eppendorf



Hojas
Tuschezeichnung
Polyptychon, 4-teilig
205 x 145 cm



Im Dialog I
Graphit auf Büttenpapier
80 x 60 cm

Frank Jäger



Halbakt
Graphit
36 x 48 cm



Frühling 15 - 1
Farbzeichnung, Mischtechnik auf Papier
50 x 64 cm

Mechthild Komesker W.



Flug
Siebdruck
70 x 50 cm

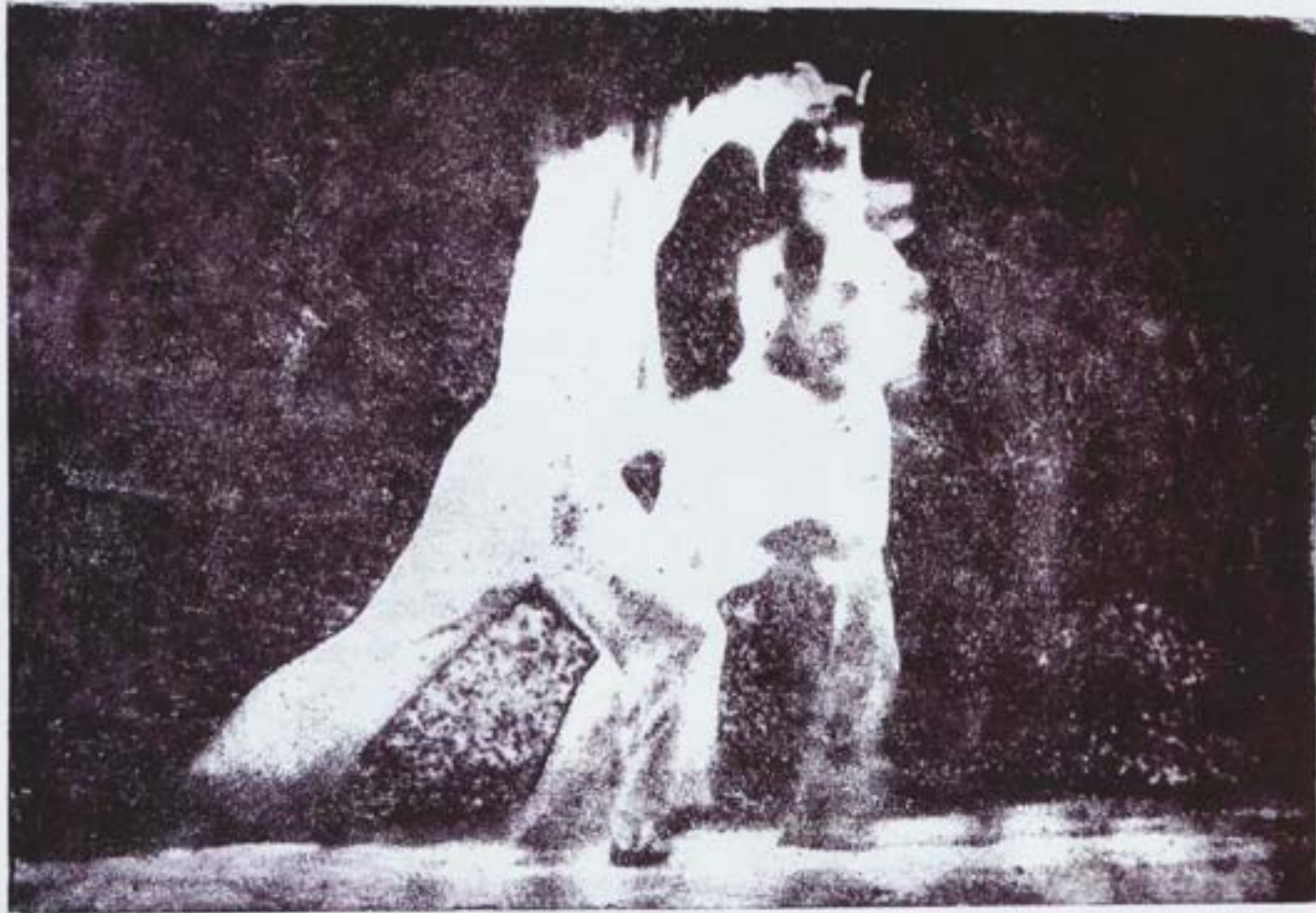


Der Waschbär
Aquarell-Zeichnung
30 x 40 cm

Sandra Lamzatis



antropomorph I
Farbstiftzeichnung
30 x 30 cm



Tanz 2
Radierung / Intagliotypie
39,5 x 28,5 cm

Thomas Ohm



BIG
Holzschnitt
40 x 50 cm

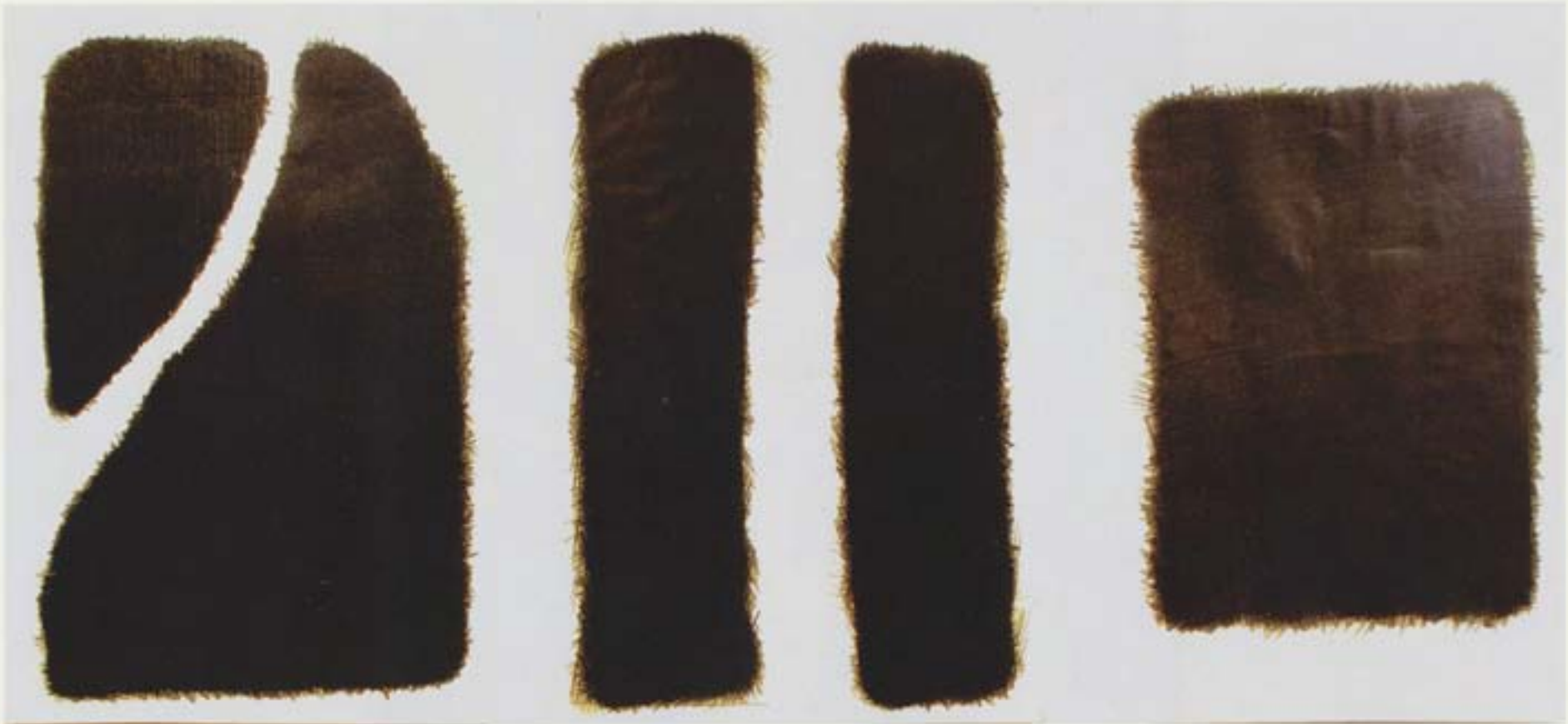


Vertikalstruktur 03/2015
Monotypie
50 x40 cm

Eddy Pinke



Landschaft
Linoldruck
24 x 31 cm



Renate Schieck



Die Signatur des Wortes
Stoff, Wachs, Acryl, Filzstifte,
Leuchtstoffröhren, Eisengestell
200 x 100 x 50 cm



Islandsommer
Tusche auf Papier
36 x 47 cm



Laborratte
Kreide, Kohle, Öl auf Papier
80 x 60 cm



kings & queens (13)
Siebdruck
42 x 30 cm



Nachtfahrt
Farbholzschnitt
20 x 42 cm



Mi Jesus
bedrucktes Skateboard mit Edelstahlskulptur,
Led beleuchtet, Wandobjekt
75 x 23 cm



black sheep
mixed media
100 x 40 x 65 cm

Künstler der Ausstellung

Claudia Ackermann
Stormweg 14
58566 Kierspe
02359-2955950
ackiart@web.de
www.ackiart.de

Friedrich Angerstein
Cappenberg Str. 29,
44534 Lünen,
02306-56259
f.angerstein@gmx.de

Marlies Backhaus
Oberer Kehilberg 16
D-57439 Attendorn
02722-2125
marli.backhaus@t-online.de

Brigitte Bailer
Freizeitstr. 2
D-44145 Dortmund
0231-4759167
0172-2742814
bb@atelierhaus-westfalenhuette.de
www.atelierhaus-westfalenhuette.de

Michael Becker
Mühlenweg 22
D-26842 Potshausen
04952-8268154
michelskunst@googlemail.com

Peter Bolle
Tiefe Straße 7
48301 Nottuln
peter.bolle@gmx.net

Gabi Dahl
Max-Liebermann-Straße 8
45768 Marl
gabi-dahl@versanet.de

Gisbert Danberg
Sandfuhrstr. 12 B
44797 Bochum
info@gisbert-danberg.de
www.gisbert-danberg.de

Ursula-Lisa Deventer
Oeventroper Str. 7
59581 Warstein
02902-3250

Andrea Dörfers
Unnaer Str. 5
58706 Menden
02373-18558
andreadoerfers@freenet.de

Patrick Alexander Deventer
Oeventroper Str. 7,
59581 Warstein
info@patrick-deventer.de
www.patrik-deventer.de

Andrea Dörfers
Unnaer Straße 5
58706 Menden
02373-18558
andreadoerfers@freenet.de

Ulla Dretzler
Schwerter Straße 354
44287 Dortmund
0231-480488

Margareta Eppendorf
Kermelberg 1,
58313 Herdecke
02330-803649
M.eppendorf@gmx.de

Bernd Figgemeier
Im Großen Busch 20 b
44795 Bochum
0234-475063
bernd.figgemeier@web.de

Peter Helmke
Scharpenberg 57a
45468 Mülheim an der Ruhr
02 08-38 14 49
firma_reklame@gmx.de
www.peterhelmke.de

Monika Jähig
Röttgersbank 13
45772 Marl
02365-26275
post@monika-jaehrig.de
www.monika-jaehrig.de

Annette Jellinghaus
Hagener Straße 387
58285 Gevelsberg
0175-4060790
annette.jellinghaus@web.de

Mechthild Komesker W.
Zum Guten Hirten 48
48155 Münster
0251-393458
m.komesker-wweb.de

Helmut Kottkamp
Kaiserstr. 106
45468 Mülheim an der Ruhr
0208-38 10 09

Sandra Lamzatis
Kaiserstr. 106
45468 Mülheim an der Ruhr
0208-38 10 09
artfigurina@arcor.de

Meinardus, Renate
Vor der Haar 12
59821 Arnsberg
02931-13038
art@renate-meinardus.de
www.renate-meinardus.de

Thomas Ohm
St. Gottfriedstr. 6
59379 Selm
02306-53538
thomas.ohm@gmx.de
www.ohm-art.de

Karl-Ulrich Peisker
Höhenweg 5
44265 Dortmund
02304-80708
mail@karl-ulrich-peisker.de
www.karl-ulrich-peisker.de

Eddy Pinke
Diekbree 24
48157 Münster
eddy_pinke@web.de
www.eddy-pinke.de

Dagmar Rust
Vilvoorder Strasse 12
58256 Ennepetal
0 23 33-32 08
info@dagmarrust.de

Renate Schieck
Husemannstr. 1
58452 Witten
02302-85558
mail@renateschieck.de
www.renateschieck.de

Gretel-Schmitt-Buse
44581 Castrop-Rauxel
Heidestr. 102
02367-1499
schmitt-buse.web.de

Jo Scholar
Leithestr. 111b
45886 Gelsenkirchen
0209-319 883 44
deuterland@gelsennet.de

Jürgen Schubbe
Am Glockenbusch 25,
33106 Paderborn
05254-6497240
0171-3695608
j.schubbe@winzer-feste.de

Elke Seppmann
Sonnenstr. 80
48143 Münster
0251-47870
0173-2669332
eseppmann@arcor.de

Udo Unkel
44379 Dortmund
Dellwigerstraße 3
015775296894
0157-75 29 68 94
unkel@udo-unkel.de
www.udo-unkel.de

Monika Vos
Weststrasse 24
48703 Stadtlohn
monikavos@web.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
BBK Westfalen e.V.

1. Vorsitzende: Brigitte Bailer
2. Vorsitzender: Thomas Ohm
Geschäftsführer: Manfred Jockheck

Internet
www.bbk-westfalen.de
info@bbk-westfalen.de

Gestaltung: Thomas Ohm
Redaktion: Christoph Mandera

Texte:
Einführung: Bernd Figgemeier, Ehrenvorsitzender
Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.
Dr. Sabine Weicherding
Grußwort: Peter Kaetsch BIG direkt gesund
Brigitte Bailer, 1. Vorsitzende Bundesverband Bildende Künstler e.V.

Druck: Wulff GMBH, Dortmund

Auflage: 500 Stück

© 2015 Künstlerinnen und Künstler
Alle Rechte der Abbildungen liegen bei den Künstlerinnen
und Künstlern.

Eine Ausstellung des BBK Westfalen e.V. mit Unterstützung
des Kulturbüros Dortmund und der BIG direkt gesund.

Dieser Katalog entstand anlässlich der Ausstellung
"gezeichnet, gedruckt, geformt"
vom 29. März bis 24. Mai 2015
in der BIG Gallery direkt gesund.

Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund.

Inpressum nach § 2 und 5 Telemediengesetz (TMG):

Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.
Brigitte Bailer - 1. Vorsitzende
Geschäftsstelle
Auf dem Wodeacker 42
44359 Dortmund
info@bbk-westfalen.de

BIG gallery

Big-direkt gesund Unionviertel
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

